

DLL-Hölle in .NET vermeiden

Einer der wichtigsten Vorteile von .NET gegenüber der COM-Programmierung ist die Lösung der Versionskonflikte – der so genannten DLL-Hölle. Wer jedoch beim Erstellen eines Installationsprogramms nicht aufpasst, wird sich über COM-ähnliche Probleme wundern.

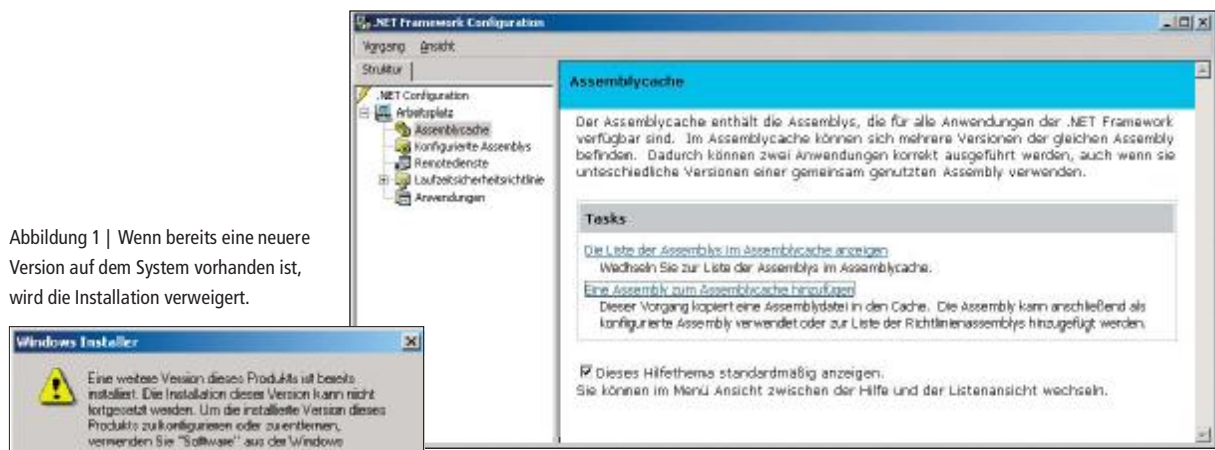


Abbildung 1 | Wenn bereits eine neuere Version auf dem System vorhanden ist, wird die Installation verweigert.

Abbildung 2 | In der .NET-Framework-Konfiguration kann man den Inhalt des Assembly-Caches betrachten.

Die DLL-Hölle ist das wohl bekannteste Problem aus der alten COM-Zeit, möchte man denken. Doch trotz Parallelinstallation kann man in .NET dieselben negativen Phänomene erleben. Ein Beispiel dafür liefert Microsoft ungewollt selbst. Bei der Installation der *Microsoft Internet Explorer WebControls* [1], einer Sammlung komplexer Server-Controls (TreeView, ToolBar, TabStrip, MultiPage) für ASP.NET, die Microsoft zum Download anbietet, jedoch nicht offiziell unterstützt, wird eine neue Version nicht etwa parallel installiert, wie es bei .NET eigentlich problemlos möglich ist. Stattdessen wird die Installation verweigert, da bereits eine andere Version auf dem System vorhanden ist (siehe Abbildung 1).

Lediglich die Deinstallation der älteren Version schafft hier Abhilfe, was jedoch negative Auswirkungen haben kann, da Anwendungen, die explizit mit dieser Version zusammenarbeiten, möglicherweise nicht mehr lauffähig sind. Handelt es sich um eigene Anwendungen, reicht eine Neukompilierung mit expliziter Angabe der neuen Version aus, um die Anwendungen zu aktualisieren. Steht der Quellcode der Anwendung nicht zur Verfügung, ist die Problembeseitigung schwieriger. Das manuelle Ändern der Referenz auf die neue Version in den entsprechenden ASPX-Dateien reicht nicht aus.

Selbst ist der Entwickler

Als Lösung kommt entweder die Parallelinstallation im *Global Assembly Cache* (GAC) oder eine lokale Kopie der alten Version im *bin*-Ordner der Anwendung in Frage. Ersteres wird vom Installationsprogramm der WebControls verweigert und ohne besondere Hilfsmittel kommt man an die entsprechende DLL, die sich in einem Windows Installer Package (MSI-Datei) befindet, nicht heran. Es bleibt die Möglichkeit, die alte Version vor der Deinstallation zu sichern und später manuell parallel zu installieren. Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, finden Sie die beiden derzeit im Internet angebotenen Versionen der WebControls auf der Heft-CD. Sie müssen diese nur im Assembly-Cache der .NET Framework Konfiguration (siehe Abbildung 2) unter *Systemsteuerung* – *Verwaltung* hinzufügen. Danach laufen beide Versionen problemlos, wie es unter .NET eigentlich immer sein sollte, im Parallelbetrieb.

SUMMARY

Auf einen Blick

.NET ist von Haus aus mit einer mächtigen Versionsverwaltung ausgestattet, die im Gegensatz zu COM die Parallelinstallation verschiedener Versionen einer Komponente ermöglicht. Der Artikel beschreibt Fallen, durch die eine Parallelinstallation zum nicht ganz trivialen Akt werden kann.

CD-Code

Solutions01

Eingesetzte Anwendungen

Internet Explorer WebControls

Autor

Neno Loje ist Programmierer bei der Firma KEEP IT SIMPLE GmbH und studiert Informatik an der Universität Hamburg. Bei Fragen erreichen Sie ihn unter neno@loje.de.

Den vollständigen Artikel lesen Sie in:



dotnetpro 1/2003 auf Seite 120

dotnetpro-Abonnenten können diesen über das Online-Archiv herunterladen:

<http://www.dotnetpro.de/articles/onlinearticle928.aspx>